



Auslegung zu: Kreuzigung

„Mein Gott, warum hast du mich im Stich gelassen?“ Das ruft Jesus, als er allein am Kreuz hängt.

Er fühlt sich allein. Er fühlt sich völlig verlassen.

Hast du so etwas vielleicht selber schon einmal erlebt? Da sind plötzlich alle gegen dich. Keiner hält mehr zu dir. Der Lehrerin in der Schule kannst du nichts recht machen. Die Eltern verstehen dich nicht. Dein Freund ist nicht da, wenn du ihn brauchst.

Jetzt bekommst du Angst: „Haben mich denn alle verlassen? Gibt es niemanden, auf den ich mich verlassen kann?“

Ja, manchmal haben wir das Gefühl, ganz alleine und ohne Hilfe zu sein.

Wisst ihr noch: Als Jesus in Gethsemane war, da hat er Gott darum gebeten, dass er ihm hilft. Dass er nicht so schlimm leiden muss. Trotzdem hat Jesus gesagt: Es soll nicht das passieren, was ich mir wünsche, sondern das, was Gott will.

Jesus weiß eigentlich, dass es Gottes Wille ist, was gerade passiert. Aber seine Schmerzen, seine Einsamkeit, seine Angst die sind so groß, dass er sich nun doch völlig von Gott verlassen fühlt.

Manchmal gibt es schwierige Zeiten. Auch in meinem Leben. Das Allerschlimmste ist dann, wenn ich mir nicht mehr sicher bin, ob es Gott wirklich gibt. Oder ob Gott mich überhaupt sieht und hört. Gott kann doch nicht wollen, dass ich so viel aushalten muss!

Sich von Gott verlassen fühlen: Das ist der schlimmste Tiefpunkt.

An diesem tiefsten Punkt stirbt Jesus. „Mein Gott, warum hast du mich im Stich gelassen?“

Weil Jesus das selbst erlebt hat, könnt ihr euch immer sicher sein: Jesus kennt solche Tiefpunkte. Er versteht euch, wenn ihr einsam und ängstlich seid.

Das Allerwichtigste aber ist: Hier stirbt nicht irgend ein Mensch. Sogar der römische Hauptmann erkennt: Dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen.

Jesus ist als Gottes Sohn gestorben. Für uns Menschen. Für dich und für mich. Jesus war von Gott verlassen – damit Gott uns Menschen nicht verlässt.

Deshalb darf du dir sicher sein: Gott lässt dich niemals im Stich.

Amen.

Nun sind wir an der Stelle, an der ihr immer im Ostergarten etwas mit gestalten dürft. Heute gibt es etwas Besonders: Wir gestalten nämlich heute NICHTS. Das soll bedeuten: mit seinem Tod hat Jesus ALLES für uns getan. Wir selber können eigentlich nichts tun, um mit Gott, um in seiner Nähe zu leben. Wir können nur immer wieder auf Jesus hören, und dankbar annehmen, sehen und glauben: Er hat uns erlöst. Er hat alles getan.